

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor,

vielen Dank, dass Sie Ihren Aufsatz in der Zeitschrift Bauingenieur veröffentlichen möchten.

Die Zeitschrift Bauingenieur bietet **Aufsätze über Theorie und Praxis** des konstruktiven Ingenieurbaus, der Mechanik, der Geotechnik und des Baubetriebs und Baumanagements. Darüber hinaus enthält die Zeitschrift Bauingenieur Berichte und Reportagen über interessante Bauausführungen und Bausanierungen im In- und Ausland, Baustofffragen und Bauinformatik.

Alle Hauptaufsätze in der Zeitschrift Bauingenieur werden **wissenschaftlich begutachtet** und freigegeben. Hierdurch wird die Qualität der Beiträge sichergestellt. Die Qualität der Zeitschrift Bauingenieur wird durch die Akkreditierung im Science Citation Index Expanded / Web of Science (ISI) bei Clarivate Analytics belegt. Der Journal Impact Factor der Fachzeitschrift Bauingenieur liegt für das Jahr 2023 bei **0,44**. Ein weiterer Nachweis zur Relevanz der Zeitschrift bietet der CiteScore von Scopus, der für die Fachzeitschrift Bauingenieur im Jahr 2023 bei **0,9** liegt.

Gerne können Sie Ihren Aufsatz auch **Open Access** veröffentlichen. Dieser wird dann kostenlos für alle Leser in unserer eLibrary (<https://elibrary.vdi-verlag.de/zeitschrift/0005-6650>) zur Verfügung gestellt. Ebenso erfolgt der gewohnte Abdruck in unserem Print-Medium. Das gesamte Einreichungs- und Review-Verfahren bleibt davon unberührt. Für eine Open-Access-Veröffentlichung berechnen wir 1.000 EUR (exkl. USt.). Der Aufsatz wird mit folgender Creative Common Lizenz publiziert: CC BY-NC-ND. Wenden Sie sich gerne in Bezug auf eine Open-Access-Veröffentlichungen an die [Redaktion der VDI Fachmedien](#).

Um Ihnen die Anfertigung Ihres Aufsatzes zu erleichtern, haben wir für Sie im Folgenden einige formale und technische Hinweise zur Erstellung Ihres Manuskriptes und zum Ablauf der Bearbeitung zusammengestellt.

Ablauf der Bearbeitung und Ihre Ansprechpartner

Ihr Ansprechpartner ist der für das jeweilige Themengebiet Ihres Beitrages zuständige Herausgeber. Die Kontaktdaten der Herausgeber finden Sie in der Tabelle auf der folgenden Seite. Bei Fragen zur Erstellung eines Beitrages hilft Ihnen Ihr Ansprechpartner gerne weiter.

Die gesamte Bearbeitung wird über <https://bau.manuscriptmanager.net/> agbewickelt. Nach der Anmeldung bzw. Erstellung eines Nutzerkontos können Sie Ihren Beitrag als PDF und Word Dokument hochladen. Das Review-Verfahren beginnt nach formaler und inhaltlicher Prüfung durch den Herausgeber. Nach der Begutachtung erhalten Sie die Kommentare der Begutachtung in anonymisierter Form zur Einarbeitung. Das fertige Manuskript laden Sie bitte wieder hoch, bevor der Artikel vom zuständigen Herausgeber zur weiteren Bearbeitung an den Verlag gesendet wird.

Vom Verlag erhalten Sie vor dem Druck des Beitrages die Druckfahne zur letzten Kontrolle. Sollte hier noch Korrekturbedarf bestehen, wenden Sie sich bitte direkt an die Redaktion beim Verlag:

Redaktion Bauingenieur
z.Hd. Frau Patricia Blömers
VDI Fachmedien
Tel. 0211 / 6103-172
E-Mail: pbloemers@vdi-fachmedien.de

Herausgeber	Themenbereich	Kontakt
Prof. Glock (Sprecher der Herausgeber)	Massivbau, übergreifende Themen, nicht eindeutig zuzuordnende Themen	Prof. Dr.-Ing. Christian Glock Fachgebiet Massivbau und Baukonstruktion, RPTU Kaiserslautern Paul-Ehrlich-Str. 14, 67663 Kaiserslautern Tel. +49 631 / 205 2947 E-Mail christian.glock@rptu.de Sprecherbüro: Fabian Kaufmann, M.Eng. Tel. +49 631 / 205 5365 E-Mail bauingenieur-herausgeber@rptu.de
Prof. Adam	Geotechnik	Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dietmar Adam Institut für Geotechnik, TU Wien Karlsplatz 13/220-2, 1040 Wien, Österreich Tel. +43 1 58 801 22 100 Mobil +43 664 2033 381 E-Mail dietmar.adam@tuwien.ac.at
Prof. Melzner	Baubetrieb Baumanagement Bauinformatik	Prof. Dr.-Ing. Jürgen Melzner Fakultät Bau und Umwelt Bauhaus-Universität Weimar Marienstraße 7a, 99423 Weimar Tel. +49 3643 / 58-4585 E-Mail juergen.melzner@uni-weimar.de
Prof. Pasternak	Stahlbau, Holzbau	Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Pasternak Lehrstuhl für Stahl- und Holzbau Brandenburgische Technische Universität (BTU) Postfach 10 13 44, 03013 Cottbus Tel. +49 355 / 69 21 07 Mobil +49 179 2357337 E-Mail hartmut.pasternak@b-tu.de
Prof. Klinkel	Baustatik, Baudynamik	Prof. Dr.-Ing. habil. Sven Klinkel Lehrstuhl für Baustatik und Baudynamik Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 52074 Aachen Tel. +49 241 / 80 25088 E-Mail klinkel@lbb.rwth-aachen.de

Aufbau des Textes

Grundsätzlich wird bei Hauptaufträgen zwischen „Wissenschaftlichen Hauptaufträgen“ und „Praxisbeiträge und Baubeschreibungen mit wissenschaftlichem Anspruch“ unterschieden. Beide Kategorien sind für die Leser der Zeitschrift gleichermaßen interessant. Alle Beiträge unterliegen einem externen Qualitätssicherungs- und Begutachtungsprozess („Peer Review“). Sie differenzieren sich allerdings hinsichtlich der Review-Kriterien.

Wir freuen uns ausdrücklich auf Beiträge aus Österreich und der Schweiz und veröffentlichen gerne für die gesamte deutschsprachige Community. Deshalb bitten wir alle Autorinnen und Autoren, das Manuskript in hochdeutscher bzw. schriftdeutscher Sprache bei uns einzureichen.

Um die Weiterbearbeitung Ihres Beitrages zu erleichtern, bauen Sie bitte Ihren Text wie folgt auf und nutzen die Manuskriptvorlage (zu finden unter <https://www.ingenieur.de/fachmedium/bauingenieur/hinweise-fuer-autoren/>):

1. Titel des Aufsatzes in Deutsch
2. Autorenname (K. Müller, D. Mayer ...)
3. Zusammenfassung des Artikels in deutscher Sprache,
4. Englischer Titel des Aufsatzes; Zusammenfassung (Abstract) des Artikels auf Englisch
5. Text

Hinweise zur Formatierung des Textes sowie zu Bildern und Tabellen sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst. Die folgende Tabelle zeigt den schematischen Aufbau, an dem sich Ihr Beitrag orientieren sollte.

Praxisbeiträge / Baubeschreibungen mit wissenschaftlichem Anspruch	Wissenschaftliche Hauptaufsätze
Einleitung / Ausgangssituation	Einleitung mit Stand der Wissenschaft und Forschung
Beschreibung der Zielsetzung und Bedeutung des Bauvorhabens	Zielsetzung und Bedeutung der Forschung
Beschreibung der gewählten Ausführung hinsichtlich der Struktur und Methode	Forschungsmethodik und Aufbau, Struktur und Ziel der neuen Ansätze
Vorstellung von wesentlichen Details der gewählten Ausführung (ggf. mehrere Kapitel)	Darstellung, Verifizierung und Validierung der Ergebnisse (ggf. mehrere Kapitel)
Fazit / Beurteilung / Nutzungsmöglichkeit für weitere Projekte	Fazit / Beurteilung / Ausblick

6. Literatur
7. Autorenangaben für den „Autorenkasten“
(Titel, Vorname, Name, Firma bzw. Universität, Anschrift, Kontaktmöglichkeit für jeden Autor – E-Mail-Adresse und/oder Tel., Autorenbild, Bildquelle des Autorenbildes – bis zwei Autoren je ein Bild, ab drei Autoren ein Bild des Hauptautors)
8. Bild- und Tabellenunterschriften

Formatierung des Textes

- Ihr Aufsatz muss im Textverarbeitungsprogramm Word geschrieben und dem zuständigen Herausgeber als doc- oder docx-Datei zugesandt werden.
- Hauptaufsätze sollten eine Länge von acht Seiten im gedruckten Heft nicht überschreiten. Bei Verwendung der Manuskriptvorlage im Textverarbeitungsprogramm entspricht dies einer Manuskriptlänge von maximal etwa 16 Seiten ohne Bilder (Schriftgröße 10 pt, Schriftart Times New Roman, doppelter Zeilenabstand). **Der maximale Umfang des Manuskripts beträgt 37 000 Zeichen inkl. Leerzeichen.** Diese Zahl umfasst den gesamten geschriebenen Text (Titel, Zusammenfassung, englischer Titel, Abstract, Fließtext, Zwischenüberschriften, Bildunterschriften, Autorenangaben und Literaturverzeichnis). **Zusätzlich können bis zu 15 spaltenbreite Bilder der Größe 6,4 cm x 8,5 cm (Höhe x Breite) mit abgedruckt werden.**
Für Rückfragen stehen Ihnen die Herausgeber und/oder die Redaktion zur Verfügung.
- Die deutsche Zusammenfassung umfasst maximal 1 200 Zeichen inkl. Leerzeichen.
- Vor der Einreichung zu entfernen sind zur Erstellung des Manuskripts verwendete automatische Nummerierungen (z. B. von Bildern, Gleichungen und Überschriften) sowie automatische Querverweise, auch für das Literaturverzeichnis.
- Bitte verzichten Sie auf Fußnoten. Bauen Sie Ihre Hinweise/Anmerkungen direkt in den Fließtext ein.
- Kapitelüberschriften sind beginnend mit Nummer 1 durchzunummerieren. Es sind maximal drei Überschriftenebenen (z. B. 1.1.1) vorzusehen. Für die Formatierung der Überschriften sollen die in der Manuskriptvorlage vorhandenen Formatvorlagen verwendet werden.
- Bilder/Tabellen sind zu nummerieren. Im Text muss auf jedes Bild/Tabelle verwiesen werden. Benutzen Sie hierfür den Begriff „Bild“/„Tabelle“. Die jeweils erste Nennung im Text muss **fett** gekennzeichnet sein. Weitere Hinweise zu Bildern/Tabellen finden Sie im Abschnitt Bilder/Grafiken/Tabellen.
- Am Ende des Textes sind die Bildunterschriften samt Bildquelle und die Tabellenüberschriften jeweils auf Deutsch und Englisch anzugeben.
- Aus dem Stichwortverzeichnis sind maximal vier Begriffe auszuwählen, die den Aufsatz beschreiben. Stichwörter, die nicht im Verzeichnis enthalten sind, können nicht berücksichtigt werden.
- Die Literaturquellen werden im Text laufend durchnummeriert [1], [2], [3], usw. und im Literaturverzeichnis entsprechend der Reihenfolge ihrer Nennung aufgeführt. Im Text sind Autorennamen nicht gesondert hervorzuheben (also keine Kursivschrift, keine Kapitälchen o. ä.).
- Für das Review-Verfahren reichen Sie bitte eine Textversion ein, die die Bilder und Tabellen im Fließtext enthält.
- Zur Bearbeitung im Verlag reichen Sie bitte nach der Begutachtung eine weitere Textversion ein, in der Bilder und Tabellen sowie zugehörige Bildunterschriften und Tabellenüberschriften nicht in den Text eingebunden sind. Stattdessen sind Bilder und Tabellen als separate Dateien einzureichen.

Bilder und Grafiken

Die Druckgröße der Bilder und Grafiken muss sich am Satzspiegel orientieren. Die Bilder werden entweder einspaltig (Breite der Bilder 8,5 cm) oder zweispaltig (17,6 cm, maximale Breite) gesetzt. Die Auflösung der Bildformate muss mindestens 400 dpi betragen (was in der Breite mindestens 1340 Pixel für ein einspaltiges Bild erfordert, mindestens 2772 Pixel für ein zweispaltiges Bild). Bitte achten Sie bei Grafiken auf eine kompakte Darstellung, korrekte Schreibweisen und lesbare Schriften.

Bilder und Grafiken sind als separate Dateien mit eindeutiger Bezeichnung sowie der Nennung der Bildquelle einzureichen. Die Bildquelle muss immer eindeutig zuordenbar und der Abdruck des Bildes muss gestattet sein. Alle Bilder werden beim Setzen mit einem hellen Sandfarbton hinterlegt, um sie vom Text eindeutig abzuheben (CMYK = 4/6/11/0). Bitte achten Sie beim Erstellen der Grafiken darauf, dass sich Linien und Füllflächen von diesem Farbton unterscheiden.

Stellen Sie uns die Bild- und Grafikdateien ausschließlich als pdf-, jpg-, tif-, png- oder eps-Datei zur Verfügung. Folgende Bilddateien können von uns nicht verarbeitet werden: cdr (corel-draw), ing-cad, dsf, dwg. Bitte achten Sie darauf, den Farbmodus CMYK zu verwenden. Sofern Sie Grafiken im Excel-Format erstellen, reichen Sie diese bitte auch als Excel-Datei ein. Die besten Druckergebnisse für Grafiken werden bei Vektorgrafiken erzielt. Bitte reichen Sie insbesondere bei Fotos die Original-Dateien ein.

Die Schriftart und -größe sollte einheitlich in allen Zeichnungen und Bildern gewählt werden (z. B. Schriftart Arial oder Open Sans). Die Schriftgröße sollte 8,5 pt in der gedruckten Größe nicht unterschreiten. Planauszüge sollten nicht zu umfangreich sein, um eine Lesbarkeit sicherzustellen.

Senden Sie die Bilder als komprimierte Datei (.zip) in separaten Mails oder über einen Datenaustauschserver, falls die Datenmenge zu umfangreich ist. E-Mail Anhänge dürfen nicht größer als 20 MB sein (pro E-Mail).

Tabellen

Tabellen müssen für die finale Einreichung als separate, bearbeitbare Datei mit eindeutiger Bezeichnung (.doc, .docx oder .xls-Format) eingereicht werden.

Literatur

Ein einwandfreies Zitieren des Standes der Forschung ist der Kern jeder wissenschaftlichen Arbeit, insbesondere eines peer-reviewten Fachaufsatzes. Die Autoren werden angehalten, dies zu berücksichtigen und korrekt auf möglichst aktuelle Literatur zu verweisen. Dabei sind ausschließlich passende Zitationen zu wählen. Mehrfachzitate auf Veröffentlichungen derselben Autorengruppe mit vergleichbarem Inhalt, die für die Aussage des eigenen Manuskriptes keinen zusätzlichen Beleg hervorbringen, sind auf die aktuelle Veröffentlichung zu begrenzen. In internationalen peer-reviewten Zeitschriften ist es üblich, **zwischen 20 und 35 Zitate zu nennen, wovon nur maximal 25 % auf nicht gelistete Literatur entfallen**. Nicht gelistete Literatur umfasst insbesondere Normentexte, Abschlussberichte, weitere graue Literatur, Internetdokumente, Bachelor- und Masterarbeiten. Bitte orientieren Sie sich an diesen Kennwerten.

Die verwendete Literatur ist am Schluss des Aufsatzes zu nennen. Die Autoren sind für eine korrekte Zitation verantwortlich. Bitte achten Sie auf die Vorgaben hinsichtlich der Schriftauszeichnung, der Reihenfolge der Literaturangaben und der Interpunktion. Bitte geben Sie auch die DOI an, sofern vorhanden. Im Literaturverwaltungsprogramm Citavi steht online ein kostenloser Zitationsstil („Bauingenieur“) zur Verfügung.

Grundsätzlich orientiert sich die Angabe von Literaturstellen an der DIN ISO 690. Nachfolgende Musterbeispiele verdeutlichen dies:

Zeitschriftenartikel

- [1] *Massarsch, K. R.*: Horizontalspannungsänderungen verursacht durch Vibrationsverdichtung von rolligen Böden (Teil 1). In: *Bauingenieur* 95 (2020), Heft 4, S. 133–138. <https://doi.org/10.37544/0005-6650-2020-04-63>.
- [2] *Marinitsch, St.; Schranz, Ch.; Kolbitsch, A.*: Untersuchungen zur Tragfähigkeit eines Verbindungsdetails für Falwerke aus Glas. In: *Bauingenieur* 90 (2015), Heft 6, S. 265–271. <https://doi.org/10.37544/0005-6650-2015-06-57>.
- [3] *Collins, M.P.; Mitchell, D.; Adebar, P. et al.*: A general shear design method. In: *ACI Structural Journal*, Vol. 93 (1996), Iss. 1, pp. 36–45. <https://doi.org/10.14359/9838>.
- [4] *Scholzen, A.; Chudoba, R.; Hegger, J.*: Dünnwandiges Schalentragwerk aus textilbewehrtem Beton. In: *Beton- und Stahlbetonbau* 107 (2012), Heft 11, S. 767-776. <https://doi.org/10.1002/best.201200044>.
- [5] *Marí, A.; Cladera, A.; Oller, E. et al.*: Shear design of FRP reinforced concrete beams without transverse reinforcement. In: *Composites Part B: Engineering*, Vol. 57 (2014), pp. 228-241. <https://doi.org/10.1016/j.compositesb.2013.10.005>.
- [6] *Tillmann, M.*: Qualitätsvolles Bauen mit Betonfertigteilen. In: *Jahresausgabe VDI-Bautechnik* 2018/2019 (2019), S. 23-29.

Bücher / Monografien

- [7] *Zilch, K.; Zehetmaier, G.*: Bemessung im konstruktiven Betonbau. Springer-Verlag, Heidelberg, 2010.
- [8] *Hegger, J.; Mark, P. (Hrsg.)*: Stahlbetonbau aktuell 2015. Beuth Verlag, Berlin, 2015.
- [9] *Nanni, A.; De Luca, A.; Jawaheri Zadeh, H.*: Reinforced concrete with FRP bars – Mechanics and design. CRC Press, Boca Raton, 2014.

Buchkapitel / Beiträge aus einem Sammelband

- [10] *Schneider, K.-J.*: Vereinfachtes Berechnungsverfahren nach DIN 1053-1. In: *Graubner, C.-A.; Rast, R.; Schneider, K.J. (Hrsg.)*: Mauerwerksbau aktuell 2015. Beuth Verlag, Berlin, 2015, S. E-17-E.48.
- [11] *Müller, H. S.; Wiens, U.*: Beton. In: *Bergmeister, K.; Fingerloos, F.; Wörner, J.D. (Hrsg.)*: Beton-Kalender 2018 – Bautenschutz, Brandschutz. Ernst & Sohn, Berlin, 2018, S. 1-171.

Konferenzbeiträge / Beiträge in einem Tagungsband

- [12] *Schneider, H. N.; Schätzke, C.; Feger, C. et al.*: Modulare Bausysteme aus Textilbeton-Sandwichenelementen. In: *Curbach, M.; Jesse, F. (Hrsg.)*: Textilbeton in Theorie und Praxis: Tagungsband zum 4. Kolloquium zu textilbewehrten Tragwerken (CTRS4) und zur 1. Anwendertagung, Dresden, 2009, S. 565-576.
- [13] *Kromoser, B.; Huber, P.; Preinstorfer, P.*: Experimental study of the shear behaviour of thin walled CFRP reinforced UHPC structures. In: *Foster, S.; Gilbert, I.R.; Mendis, P. et al. (eds.)*: Better, Smarter, Stronger. Proceedings for the 2018 fib Congress, Melbourne, 2018, pp. 1744-1750.

Schriftenreihe

- [14] *Schickert, G.; Winkler, H.:* Versuchsergebnisse zur Festigkeit und Verformung von Beton bei mehraxialer Druckbeanspruchung. Deutscher Ausschuss für Stahlbeton, DAfStb Heft 277, Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, 1977.

Hochschulschriften

- [15] *Pak, D.:* Zu Stahl-Verbundbrücken mit integralen Widerlagern. Aachen, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Dissertation, 2012.

Online-Quellen

- [16] Words Without Borders: The online magazine for international literature. PEN American Center, 2005, <http://www.wordswithoutborders.org> [Zugriff am: 12.07.2006].
- [17] Springer-VDI-Verlag GmbH & Co. KG: Hinweise für Autoren, 2017, http://bauingenieur.de/bauing/hinweise_fuer_autoren.php [Zugriff am: 18.10.2017].

Computersoftware

- [18] Mozilla Foundation: Mozilla Firefox 1.5 [Software]. 29. November 2005, <http://www.firefox.web.com> [Zugriff am: 21.07.2006].
- [19] InfoGraph GmbH: InfoCAD Version 17.00 x64 [Software]. August 2017, <https://www.infograph.de/de> [Zugriff am: 11.09.2017].

Normen, Merkblätter, Richtlinien, Zulassungen

- [20] DIN EN 1993–1–1, Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten – Teil 1–1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau. Deutsche Fassung, Ausgabe Juli 2014.
- [21] ASTM Standard C33: Specification for Concrete Aggregates. ASTM International, 2003.
- [22] Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein: DBV-Merkblatt Parkhäuser und Tiefgaragen, Berlin, 3. überarbeitete Ausgabe Januar 2018.
- [23] Ha-Be Betonchemie GmbH: Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-3.73-2073: Polymerfasern "Ha-Be PP-Faser 18 µm FP" und „Ha-Be PP-Faser 15 µm HFP“ für die Verwendung in Beton. Ausgabe September 2014.
- [24] Deutscher Ausschuss für Stahlbeton: DAfStb-Richtlinie Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton (WU-Richtlinie). Beuth Verlag, Berlin, Ausgabe Dezember 2017.

Bei bis zu drei Autoren werden alle Autoren genannt, bei mehr als drei Autoren werden die weiteren Autoren mit ‚et al.‘ abgekürzt. Zitate von angenommenen, aber noch nicht gedruckten Beiträgen sind möglich und durch ein nachgestelltes [im Druck] zu kennzeichnen. Ist eine Organisation der Autor oder Herausgeber, ist diese anstelle der Autoren zuerst zu nennen (nicht kursiv).

Symbole

Formelzeichen und andere Symbole, insbesondere griechische Zeichen, müssen in Text, Bildern und Tabellen übereinstimmen. Sie sind deutlich und unverwechselbar, möglichst mit einem Textverarbeitungssystem (z. B. mit einem Formel-Editor), zu schreiben.

Review-Kriterien

Zur Qualitätssicherung der Beiträge werden alle Hauptaufsätze der Zeitschrift Bauingenieur einer anonymen Rezension unterzogen. Diese wird vom zuständigen Herausgeber veranlasst und koordiniert. Wenn der Gutachter oder die Gutachterin Rückfragen oder Anmerkungen hat, wird der Herausgeber diese anonym an den Autor oder die Autorin weiterleiten. Folgende Fragen werden bei der Rezension ausdrücklich berücksichtigt:

Review-Kriterien „Wissenschaftlicher Hauptaufsatz“

1. Stellt das Manuskript gegenüber der bereits vorhandenen Forschung auf dem Gebiet (Stand der Forschung) einen zielgerichteten und erkennbaren Wissensfortschritt dar?
2. Ist es innerhalb des entsprechenden Fachgebietes nutzbar und anwendbar?
3. Wurde das Manuskript Ihres Wissens jemals vollständig oder auszugsweise in einer anderen Fachzeitschrift veröffentlicht?
4. Liegt das Thema Ihrer Einschätzung nach innerhalb des Themen- und Interessengebiets der Leser der Zeitschrift Bauingenieur?
5. Geben Titel und Zusammenfassung (Abstract) den Inhalt des Artikels korrekt wieder und enthält die Zusammenfassung die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung?
6. Ist der Stand der Forschung ausreichend dargelegt?
7. Ist die Einordnung des Manuskripts anhand aktueller Artikel der vergangenen 2-5 Jahre in nationalen und internationalen Fachzeitschriften möglich? Werden im Manuskript zwischen 20 und 35 Literaturquellen zitiert, wovon weniger als 25 % auf nicht gelistete Literatur (z. B. Normentexte, Abschlussberichte, weitere graue Literatur, Internetdokumente, etc.) entfallen?
8. Sind die Literaturquellen auf das Themengebiet der Forschung begrenzt?
9. Ist die Zielsetzung der Studie/Untersuchung klar erkennbar? Ist das Manuskript hinsichtlich der Zielsetzung klar und logisch aufgebaut?
10. Ist die Forschungsmethode ausreichend gut erklärt, sodass andere Fachpersonen diese Untersuchung wiederholen könnten?
11. Sind die Ergebnisse und Schlussfolgerungen stichhaltig begründet und können sie aus den dargestellten Bildern, Tabellen und Daten folgerichtig abgeleitet werden?
12. Gibt es Bilder oder Tabellen, die für das Verständnis der Ergebnisse/Schlussfolgerungen nicht erforderlich sind?
13. Kann das Manuskript insgesamt gekürzt werden, ohne dessen Aussage zu beeinträchtigen?
14. Ist das Manuskript in hochdeutscher Sprache verfasst und beinhaltet keine umgangssprachlichen Formulierungen? Ist der Manuskripttext verständlich, der Satzbau nicht unnötigerweise verschachtelt und komplex? Kann dem Gedankengang der Autoren insgesamt gefolgt werden und ist ein roter Faden vorhanden?

Review-Kriterien „Baubeschreibung mit wissenschaftlichem Anspruch“

1. Stellt die Baubeschreibung / das Projekt im Manuskript gegenüber bereits ausgeführten Projekten auf dem zugehörigen Gebiet (Stand der Technik) einen zielgerichteten und erkennbaren Fortschritt dar, z. B. durch Einsatz innovativer Bauverfahren, Bauprodukte oder Berechnungsmethoden?
2. Ist die Berechnungsmethode / das Bauverfahren ausreichend gut erklärt, sodass andere Ingenieure diese/dieses in anderem Kontext nutzen und anwenden könnten?
3. Wurde das Manuskript Ihres Wissens jemals vollständig oder auszugsweise in einer anderen Fachzeitschrift veröffentlicht?
4. Liegt das Thema Ihrer Einschätzung nach innerhalb des Themen- und Interessengebiets der Leser der Zeitschrift Bauingenieur?
5. Geben Titel und Zusammenfassung (Abstract) den Inhalt des Artikels korrekt wieder und enthält die Zusammenfassung die wichtigsten Ergebnisse des Projekts?
6. Ist der Stand der Forschung und Technik ausreichend dargelegt?
7. Ist die Einordnung des Manuskripts anhand aktueller Artikel und Projektbeispiele der vergangenen 2-5 Jahre in nationalen und internationalen Fachzeitschriften möglich? Werden im Manuskript mindestens 15 Literaturquellen zitiert?
8. Sind die Literaturquellen auf das Themengebiet des Projekts begrenzt?
9. Ist die inhaltliche Zielsetzung (die „Botschaft“) des Manuskripts klar erkennbar? Ist das Manuskript hinsichtlich der Zielsetzung klar und logisch aufgebaut?
10. Sind die Ergebnisse und Schlussfolgerungen stichhaltig begründet und können sie aus den dargestellten Bildern, Tabellen, Beschreibungen und Daten folgerichtig abgeleitet werden?
11. Gibt es Bilder oder Tabellen, die für das Verständnis der Ergebnisse/Schlussfolgerungen nicht erforderlich sind?
12. Kann das Manuskript insgesamt gekürzt werden, ohne dessen Aussage zu beeinträchtigen?
13. Ist das Manuskript in hochdeutscher Sprache verfasst und beinhaltet keine umgangssprachlichen Formulierungen? Ist der Manuskripttext verständlich, der Satzbau nicht unnötigerweise verschachtelt und komplex? Kann dem Gedankengang der Autoren insgesamt gefolgt werden und ist ein roter Faden vorhanden?

Korrekturen

Bei Insatgabe muss das Manuskript so formuliert sein, dass sich die Korrekturen auf die Beseitigung von Satzfehlern beschränken. Vom Verlag erhalten Sie vor dem Druck des Beitrages die Druckfahne zur letzten Kontrolle. Hier können einmalig letzte Korrekturen berücksichtigt werden.

Stichwörter für Hauptaufsätze

Die Hauptaufsätze werden durch Stichwörter gekennzeichnet. Die Autoren können die Stichwörter selbst vorschlagen, um ihre Veröffentlichung am besten zu charakterisieren. Es dürfen maximal vier Stichwörter angegeben werden.

Das erste Stichwort sollte möglichst die Art des Aufsatzes kennzeichnen, z. B.:

Grundlagen	für eine Erörterung von Grundlagen
Kommentar	für einen Kommentar von Baubestimmungen
Forschung und Entwicklung	für die Erörterung wissenschaftlicher Untersuchungen und theoretischer Herleitungen
Versuche	für die Beschreibung von experimentellen Untersuchungen
Baustoffe	für Ausführungen zu Baustoffeigenschaften
Entwurf	für eine Beschreibung von Planungs- und Entwurfsprozessen
Bemessung	für die Erläuterung eines Bemessungsvorschlags
Berechnung	für die Erläuterung eines Berechnungsvorschlags
Bauprozess	für die Beschreibung der Bauphasen, des Entstehens und des Unterhaltens eines Bauwerks sowie der Unternehmens- und Bauabwicklungsprozesse
Baubeschreibung	für die Beschreibung eines Bauwerks

Wenn eine Bauwerksart beschrieben wird, sollte das nächste Stichwort diese möglichst einordnen, z. B. in:

Baugruben	Hochbau	Stützbauwerke
Brückenbau	Hochhausbau	Talsperrenbau
Damm- und Deichbau	Industriebau	Tunnelbau
Deponiebau	Kraftwerksbau	Turmbau
Eisenbahnbau	Kranbahnbau	unterirdische Anlagen
Flugplatzbau	Leitungsbau	Untertagebau
Hafenbau	Sportstättenbau	Verkehrsbau
Hallenbau	Straßenbau	Wasserbau

Wenn es um eine spezielle Bauweise geht, sollte das nächste Stichwort diese nennen, z. B.:

Baugruben	Hallenbau	Stahlbau
Erdbau	Holzbau	Verbundbau
Felsbau	Umweltgeotechnik	Betonbau
Geotechnik	Membranbau	Leichtbau
Grundbau	Glasbau	
Mauerwerksbau	Rohrvortrieb	
Spezialtiefbau	Bergmännischer Tunnelbau	
Stahlbetonbau	maschineller Tunnelbau	
Spannbetonbau	Tunnelbau	

Außer den genannten können weitere Stichwörter gewählt werden, z. B.:

Abdichtungen	Dächer	Maschinenfundamente
Ausbildung	Dauerhaftigkeit	Messungen
Baubetrieb	Decken	Modulbau
Bauchemie	Digitale Methoden	Nachhaltigkeit
Baudynamik	Dynamik	Nachrechnung
Bauelemente	Einwirkungen	Naturgefahren
Bauwerkserhaltung	Erdbeben	Normen
Baugeräte	Ermüdung	Numerik
Baugrunderkundung	Erschütterungen	Planung
Baugrund-Tragwerk-Interaktion	Facility Management	Probabilistik
Bauinformatik	Fassaden	Projektmanagement
Baulogistik	Fertigteile	Qualitätssicherung
Baumanagement	Finite-Elemente-Methode	Risikomanagement
Baumaschinen	Flächentragwerke	Sanierung
Bauphysik	Gebrauchstauglichkeit	Schäden
Bauprozesse	Geotextilien	Schub
Baurecht	Geothermie	Seile
Bauverfahren	Gerüste	Sicherheit
Bautenschutz	Geschichte	Spritzbeton
Bauwerksunterfangung	Gründungstechnik	Stäbe
Bewehrung	Grundwasser	Stabwerke
Brandschutz	Hochleistungsbeton	Stabilität
Bodendynamik	Konfliktmanagement	Statik
Bodenmechanik	Korrosion	Statistik
Bodenverbesserung	Kostenmanagement	Stützen
Building Information Modeling	Lager/Lagerung	Technische Mechanik
CAD	Lean Construction	Terminmanagement
CFK / FVK	Lebensdauer	Textiles Bauen
	Lebenszyklus	Umbauten
	Leichtbeton	Umweltschutz
		Verbindungstechnik
		Verstärkung